

Pressemeldung des Netzwerks kleiner Grundschulen vom 10. März 2011

## **Doch Schulschließungen auf Raten Netzwerk kleiner Grundschulen ist entsetzt über die Entwicklung der letzten Tage – Ist das Wahlkampf auf Kosten unserer Kinder?**

Bisher war leider nur aus Pressemeldungen und Zeitungsartikeln zu entnehmen, wie das Kultusministerium den Schulentwicklungsplan der Wetterau insbesondere das Thema kleine Grundschulstandorte kommentiert hat. Es entsteht dabei der Eindruck, dass Schulpolitik sich wieder mal weit weg am grünen Tisch parteipolitisch orientiert und sich nicht am Nutzen und den Fakten vor Ort entscheidet – Stuttgart 21 war uns letztes Jahr Beispiel genug dafür!

Vor 2 Jahren wurden die Grundschulen des Netzwerks und deren Eltern informiert, dass mit dem kommenden Schulentwicklungsplan ihre Schulen besonders auf dem Prüfstand stehen. Das Netzwerk kleiner Grundschulen wurde gegründet und auf Initiative des Netzwerks fanden darauf hin mehrere Gesprächsrunden mit Kommunalpolitikern aller Parteien statt. Die Eltern jeder Schule hatten für Ihren Standort Konzepte und Vorschläge erarbeitet, einen nach den Vorgaben des Kultusministeriums gültigen Plan zu entwerfen. Der Kreistag hat sich dieser Vorschläge angenommen und sich vor knapp einem Jahr dann mit deutlicher Mehrheit für den eigenständigen Erhalt der Schulen entschieden. Der Plan erfüllte alle Vorgaben aus Wiesbaden und liegt dem Kultusministerium seit einem Jahr vor. Dass dieser noch einmal von der Landespolitik fernab der Wetterau gekippt werden könnte, damit haben die Eltern des Netzwerks nicht gerechnet!

Am Rosenmontag erfuhren die Eltern über die Presse, dass sich Landrat Arnold mit Schuldezernent Betschel-Pflügel dafür einsetzen, gegen die Entscheidung von Frau Henzler Klage einzureichen. Und in der Presseinformation von Frau Henzler einen Tag später lesen wir dann vom demografischen Faktor, einem Schülerrückgang von 16%, von Verbundsschulen und Sicherung von Standorten – eine Diskussion, die die Eltern des Netzwerks bereits mit der Kommunalpolitik ein Jahr lang ausführlich geführt hatten, mit anschließenden guten Vorschlägen, die zu einer soliden Kreistagsentscheidung geführt haben - Vorschläge, die qualitative Aspekte und die besonderen Konzepte der einzelnen Grundschulen berücksichtigen. Und diese lassen sich eben nicht so einfach in einen Verbund integrieren. Vor allem erfüllt der vom Kreistag verabschiedete Schulentwicklungsplan alle Auflagen des Landes. Frau Henzler war zu den Terminen eingeladen, sie oder ein Vertreter haben aber nie teilgenommen. Es ist daher unverständlich und nicht nachvollziehbar, dass das Kultusministerium scheinbar nicht der Kreistagsentscheidung folgen will.

Die Eltern sind verunsichert und enttäuscht. Scheinbar sind die Lehrer vor Ort und das Schulamt nicht informiert und können auf Fragen zurzeit keine Antworten geben. Auch haben wir Eltern außer über die Presse bisher keine Informationen, wie das Kultusministerium wirklich entschieden hat. Solch eine Kommunikation kurz vor der Kommunalwahl lässt nur einen Schluss zu: Das ist Wahlkampf auf Kosten unserer Kinder!